

Bedeutung

Nach der amtlichen Begründung zu § 26 RStV zählen Produktion und Rechtehandel zu den medienrelevanten verwandten Märkten, die in die medienkonzentrationsrechtliche Prüfung einzubeziehen sind.

Ein wichtiges Segment stellen Rechte an fiktionalem Programm dar. Die Fernsehzuschauer verbringen einen großen Teil ihrer täglichen Sehdauer mit dem Konsum fiktionaler Unterhaltung. Zwar hat der Trend zu nichtfiktionaler Unterhaltung (Quiz-, Talk- und Spielshows, Reality TV, Doku-Soaps etc.) bei einigen Programmen zu einem Rückgang von Sendezeit im Bereich der fiktionalen Unterhaltung geführt; der Zugang zu Rechten an fiktionalem Programm ist aber nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Fernsehveranstaltung. Dies gilt insbesondere im Bereich des Pay-TV.

Spartenangebot und Spartennutzung im Fernsehen 2006 bis 2009 (Angaben in Prozent)

Sparte	Angebot				Nutzung				Index ¹⁾			
	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
Information	45	46	46	46	33	35	35	36	73	77	77	77
Sport	8	7	7	7	8	6	8	6	112	83	102	82
Unterhaltung	9	9	8	9	15	15	14	14	156	166	168	158
Fiction	24	24	25	26	33	33	32	34	138	135	127	130
Werbung	10	9	9	8	8	8	8	7	80	85	86	93
Sonstiges	4	4	4	4	3	3	3	3	70	74	76	91

(Mo. bis So., 03.00 Uhr bis 03.00 Uhr, BRD gesamt, Zuschauer ab drei Jahren; Basis: 20 Programme: Das Erste/ARD, ZDF, sieben Dritte Programme, 3sat, RTL, Sat.1, ProSieben, kabel eins, RTL II, VOX, Super RTL, DSF, Eurosport, N24).

1) Nutzung zu Angebot, Angebot = 100

Quelle: Maria Gerhards/Walter Klingler, Sparten- und Formattrends im deutschen Fernsehen, Media Perspektiven 1/2011, S. 36 (38), dort zitierte Quelle: AGF/GfK, pc#tv, TV-Scope (seit 2009), Fernsehpanel (D+EU)

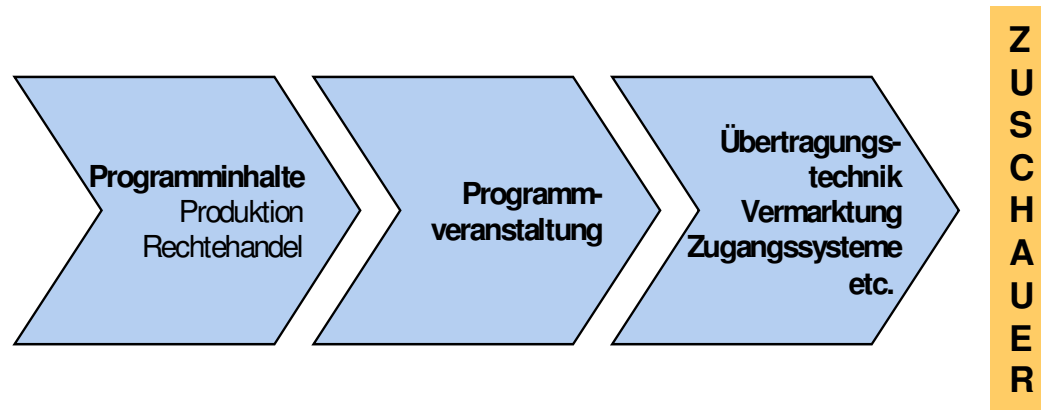
Anteil von fiktionalem Programm am Gesamtprogramm (Angaben in Prozent)

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
RTL	33,7	33,1	29,1	27,6	30,5	32,2	31,0	27,0	24,7	23,8	24,8	24,4	25,0	25,1
Sat.1	40,6	39,8	37,8	35,6	30,5	28,6	25,1	24,6	23,1	24,1	27,3	26,0	30,7	28,0
ProSieben	50,5	50,4	50,0	43,5	47,7	47,2	43,5	32,6	27,0	28,7	32,1	29,1	37,5	37,4
ARD/Das Erste	25,7	27,2	27,7	27,3	27,3	28,3	26,7	28,5	28,7	32,2	34,7	36,1	35,4	35,9
ZDF	30,0	26,6	27,7	27,2	23,1	27,5	25,7	26,7	26,7	30,5	28,6	28,0	26,9	25,5

Quelle: Media Perspektiven Basisdaten 2005; Udo-Michael Krüger/Thomas Zapf-Schramm, Sparten, Sendungsformen und Inhalte im deutschen Fernsehangebot, Media Perspektiven 2006, S. 201; dieselben, Politikthematisierung und Alltagskultivierung im Infoangebot, Media Perspektiven 2009, S. 201; Udo Michael Krüger, Factual Entertainment – Fernsehunterhaltung im Wandel, Media Perspektiven 2009, S. 158

Für Fernsehveranstalter kann eine Verflechtung mit Produktionsunternehmen und Rechteinhabern („Rückwärtsintegration“) u. a. den Vorteil einer Verringerung des Beschaffungsrisikos für attraktive Programminhalte bieten. Umgekehrt versuchen Produzenten und Rechteinhaber, durch Beteiligung an einem Fernsehsender („Vorwärtsintegration“) ihre Marktmacht mit Hilfe eigener Abspielkanäle zu festigen und ihr Distributionsrisiko zu mindern. Durch neue Verbreitungstechniken und die steigende Anzahl von Fernsehsendern infolge der Digitalisierung ist die Bedeutung der Inhalte-Produktion weiter gewachsen.

Der Programmveranstaltung vor- und nachgelagerte Märkte



Fernsehsendungen können von den Programmveranstaltern ganz oder in Teilen selbst (Eigen- oder Koproduktionen) hergestellt oder über den Markt (Auftrags- oder Kaufproduktionen) bezogen werden. Als Eigenproduktion gelten die Sendungen/Programmteile, die unternehmensintern im Sender hergestellt werden. Im fiktionalen Bereich hat die Eigenproduktion an Bedeutung verloren. Abgesehen von der Produktion von Nachrichten (insbesondere bei den öffentlich-rechtlichen Sendern) sind meist nur aktuelle Informationssendungen Eigenproduktionen.¹ Bei der Auftragsproduktion erteilt ein Fernsehsender einem externen Produzenten den Auftrag zur Herstellung einer Sendung. Dazu zählen auch Produktionen, die zwar nicht vom Fernsehveranstalter selbst, aber von einem zum selben Konzern gehörigen Unternehmen hergestellt werden.

¹ Christian Zabel, Wettbewerb im deutschen TV-Produktionssektor, 2009, S. 59.

Eine dritte Kategorie stellen Kaufproduktionen dar, bei denen der Sender TV-Verwertungsrechte für Produktionen erwirbt. Hierbei stellen insbesondere fiktionale Stoffe von Hollywood Studios oder US-Serien massenattraktive Inhalte dar. Kaufprogramme machen vor allem bei Pay-TV-Sendern und kleineren Sendern (z. B. RTL II, kabel eins) einen Großteil des Programmangebots aus.

Zusammensetzung des Programms nach Produktionsformen (in Prozent)

Sender		Kaufproduktionen	Eigen-/Auftrags- und Koproduktionen	kurzfristige Wiederholungen	Trailer, Werbung, Sponsoring etc.
RTL	2004	10,5	45,8	18,5	25,2
	2005	8,3	45,7	19,9	26,1
	2006	8,6	40,1	23,9	27,4
	2007	8,8	39,9	25,4	26,0
	2008	7,1	45,2	22,2	25,5
	2009	7,4	49,4	24,3	18,9
RTL II	2004	36,1	22,0	18,6	23,3
	2005	35,8	21,2	17,0	26,0
	2006	37,8	18,8	16,0	27,4
	2007	40,3	19,0	13,7	27,0
	2008	41,4	18,3	12,9	27,7
	2009	36,0	21,5	15,5	27,0
VOX	2004	34,4	14,8	20,5	30,3
	2005	33,9	13,2	22,4	30,5
	2006	25,2	17,4	28,8	28,6
	2007	25,5	26,1	25,8	24,6

Sender		Kaufproduktionen	Eigen-/Auftrags- und Koproduktionen	kurzfristige Wiederholungen	Trailer, Werbung, Sponsoring etc.
	2008	21,6	31,1	27,6	19,7
	2009	23,9	29,7	28,7	17,7
Sat.1	2004	12,7	48,4	12,9	26,0
	2005	6,9	54,6	13,5	25,0
	2006	7,9	52,3	13,6	26,2
	2007	11,1	59,1	7,5	22,3
	2008	8,8	51,6	19,0	20,6
	2009	7,4	54,7	16,3	21,6
ProSieben	2004	22,0	30,7	27,1	20,2
	2005	19,9	33,6	26,8	19,7
	2006	20,2	32,8	26,1	20,9
	2007	23,0	35,5	20,2	21,5
	2008	26,2	33,5	21,2	19,1
	2009	29,3	30,9	20,8	19,0
kabel eins	2004	52,3	6,3	15,0	26,4
	2005	48,6	12,4	13,6	25,4
	2006	51,5	12,6	10,6	25,3
	2007	49,2	16,2	10,2	24,4
	2008	43,2	20,0	14,9	21,9
	2009	37,7	23,3	16,6	22,4
ARD	2004	18,3	64,1	11,5	6,1

Sender		Kaufproduktionen	Eigen-/Auftrags- und Koproduktionen	kurzfristige Wiederholungen	Trailer, Werbung, Sponsoring etc.
	2005	15,9	67,9	10,5	5,7
	2006	14,2	69,2	11,0	5,6
	2007	15,8	65,7	13,3	5,2
	2008	14,4	66,9	13,3	5,4
	2009	13,3	70,1	11,6	5,0
ZDF	2004	14,3	70,1	10,2	5,4
	2005	14,0	70,9	10,1	5,0
	2006	12,9	70,2	12,0	4,9
	2007	12,8	71,9	10,6	4,7
	2008	14,0	69,6	11,8	4,6
	2009	8,6	74,7	12,0	4,7

Quelle: ALM Programmberichte, Stichproben: zwei Kalenderwochen pro Jahr, 03:00 Uhr bis 03:00 Uhr

Produktion

Die Beziehung zwischen Produktionsunternehmen und Fernsehveranstaltern ist durch eine hohe Abhängigkeit der auf Fernsehfilme und -serien spezialisierten Produzenten gekennzeichnet. Dies ist zunächst der Struktur des Produktionsmarktes als Käufermarkt geschuldet: Die Produktionsunternehmen erstellen ihr Werk in der Regel als Auftragsproduktion für die Sender.² Hinzu kommt, dass die großen Produktionsgruppen mit Fernsehveranstaltern unmittelbar verflochten sind (u. a. UFA-Gruppe, Studio Hamburg, Bavaria). Eher selten ist die vertikale Vorwärtsintegration, bei der Produzenten oder Rechteinhaber durch Beteiligung an einem Fernsehsender versuchen, ihre Marktmacht mit

² Christian Zabel, Wettbewerb im deutschen TV-Produktionssektor, 2009, S. 243.

Hilfe eigener Abspielkanäle zu festigen und ihr Dispositions- und Erfolgsrisiko zu mindern. Grund hierfür ist, dass der Betrieb von Distributionskanälen zusätzliche Kenntnisse im Bereich der Sendeablauforganisation und des Endkundenmarketings erfordert, über die selbst große Produktionsunternehmen häufig nicht verfügen.³ So hat die UFA-Gruppe, bei dem mit der RTL-Gruppe gegründeten Gemeinschaftsunternehmen, das das Pay-TV-Programm Passion veranstaltet, die operative Sendeabwicklung an den Partner RTL abgegeben. Ferner bedarf es zur Fernsehveranstaltung eines umfangreichen Rechtestocks. Da deutsche Auftragsproduzenten nach dem herkömmlichen Vertragsmodell selten selbst die Rechte an ihren Produktionen halten, verfügen sie in der Regel nicht über einen ausreichenden Programmbestand, um einen Fernsehsender auszustatten.

Die Absatzchancen unabhängiger Produzenten werden geringer, je stärker die Fernsehveranstalter durch Rückwärtsintegration mit der Produktionsebene verbunden sind. Die Nachfragemacht der Fernsehveranstalter ist umso größer, je stärker der Fernsehmarkt konzentriert ist.

Umsatz von Produktionsunternehmen

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
UFA-Gruppe (FremantleMedia der RTL Group)	UFA Fernsehproduktion (100 %); UFA Entertainment (100 %); Grundy UFA TV Produktion (100 %); Grundy Light Entertainment (100 %); TeamWorx (100 %);	„Zuhause im Glück“ (RTL II); „Verbotene Liebe“ (ARD); „Unter Uns“ (RTL); „Gute Zeiten - schlechte Zeiten“ (RTL); „Alles was zählt“ (RTL); „Bianca - Wege zum Glück“ (ZDF); „Alisa – Folge Deinem Herzen“ (ZDF) „Unser Charlie“ (ZDF); „SOKO Leipzig“ (ZDF); „Bella Block“ (ZDF); „Danni Lowinski“ (Sat.1); „Hindenburg“	320 Mio. ¹⁾	ca. 300 Mio. ¹⁾	ca. 300 Mio. ¹⁾	ca. 300 Mio. ¹⁾	k. A.

3 Christian Zabel, Wettbewerb im deutschen TV-Produktionssektor, 2009, S. 324.

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
	Phoenix Film (51 %); Treibtsch Produktion Holding (100 %)	(RTL); „Schicksalsjahre (ZDF); „Deutschland sucht den Superstar“ (RTL); „Das Quiz mit Jörg Pilawa“ (ARD) in Koproduktion mit MME (s. u.); „Das Supertalent“ (RTL)					
Studio Hamburg GmbH (NDR)	Cinecentrum Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH (100 %); Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH (90 %); Studio Hamburg DocLights GmbH (51 %)	„Die Rettungsflieger“ (ZDF); „Großstadtrevier“ (ZDF); „Die Gerichtsmedizinerin“ (RTL); „Doppelter Einsatz“ (RTL); „Tatort“ (ARD); „Rote Rosen“ (ARD); „Das Traumschiff“ (ZDF); „Notruf Hafenkante“ (ZDF); „Expeditionen ins Tierreich“ (ARD); „Doctor’s Diary“ (RTL); „Familie Dr. Kleist“ (ARD); „Stubbe – von Fall zu Fall“ (ZDF); „Anne Will“ (ARD) in Koproduktion mit Will Media; „Beckmann“ (ARD) in Koproduktion mit Background TV	268,0 Mio.	358,0 Mio.	280,0 Mio.	ca. 280 Mio.	k. A.
Bavaria Film GmbH (WDR Mediagroup GmbH (33,35 %), Bavaria Filmkunst GmbH (16,67 %), LfA – Gesellschaft für Vermögensverwal-	Askania Media Filmproduktion GmbH (90 %); Bavaria Fernsehproduktion GmbH (50 %); Bavariapool International Coproductions GmbH (50 %); Colonia Media Filmproduktions GmbH (50 %);	„Marienhof“ (ARD); „Sturm der Liebe“ (ARD); „Polizeiruf 110“ (ARD); „Die Rosenheim-Cops“ (ZDF); „Tatort“ (ARD); „In aller Freundschaft“ (ARD); „SOKO Stuttgart“ (ZDF); „SOKO Wien“ (ZDF); „Schloss Einstein“ (KI.KA; ARD); „Tierärztin Dr. Mertens“ (ARD); Inga-Lindström- und Utta-	2005/ 2006 249,1 Mio.	2007/ 2008 250,0 Mio.	2008/ 2009 223,5 Mio.	2009/ 2010 248,7 Mio.	k. A.

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
ng mbH (16,67 %), SWR Holding GmbH (16,67 %), DREFA Media Holding GmbH (16,64 %)	First Entertainment GmbH (100 %); Maran Film GmbH (49 %); MotionWorks GmbH (51 %); Ottonia Media GmbH (51 %); ProSaar Medienproduktion GmbH (51 %); Satel Film GmbH (55 %); Saxonia Media Filmproduktions GmbH (51 %); TAG/TRAUM Filmproduktion GmbH & Co. KG (51 %)	Danella-Filme					
Constantin Film AG (Highlight Communications AG (100 %))	Constantin Entertainment GmbH (100 %); Constantin Television GmbH (100 %); Olga Film GmbH (95,5 %); Moovie – The Art of Entertainment GmbH (51 %); Rat Pack Filmproduktion GmbH (51 %); Westside Filmproduktion GmbH (51 %); Polyscreen Produktionsgesellschaft für Film	„Bewegte Männer“ (Sat.1); „Rosa Roth“ (ZDF); „Hausmeister Krause“ (Sat.1); „Kommissarin Lucas“ (ZDF); „Hitgiganten“ (Sat.1); „K11 - Kommissare im Einsatz“ (Sat.1); „Das Strafgericht“ (RTL); „Richter Alexander Hold“ (Sat.1); „Lenßen & Partner“ (Sat.1); „Frauentausch“ (Sat.1); „Krupp - eine deutsch Familie“ (ZDF)	123,3 Mio.	106,0 Mio.	100,8 Mio.	86,9 Mio.	k. A.

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro					
			2006	2007	2008	2009	2010	
	und Fernsehen mbH (50 %)							
MME Moviement (All3Media Deutschland GmbH (93,47 %), MME (0,02 %), Streubesitz (6,51 %))	MME Me, Myself & Eye Entertainment GmbH (100 %); ShowNet GmbH (100 %); filmpool Film- und Fernsehproduktion GmbH (100 %); white balance GmbH (100 %); AllMedia Pictures GmbH (100 %); Grundy Light Entertainment GmbH/White Balance GmbH GbR (49 %); Lunet Entertainment GmbH (51 %); time 2 talk Entertainment GmbH (100 %)	„Zwei bei Kallwass“ (Sat.1); „Tatort“ (ARD); „Polizeiruf 110“ (ARD); „Richterin Barbara Salesch“ (Sat.1); „Einsatz in 4 Wänden“ (RTL); „Niedrig und Kuhnt“ (Sat.1); „Familie im Brennpunkt“ (RTL); „Bauer sucht Frau“ (RTL); „Das Quiz mit Jörg Pilawa“ (ARD) in Koproduktion mit Grundy Light Entertainment; „Das Starquiz mit Jörg Pilawa“ (ARD)	93,4 Mio.	01.01. 2007 bis 31.08. 2007 56,67 Mio.	2007/ 2008 87,0 Mio.	2008/ 2009 80,87 Mio.	2009/ 2010 77,80 Mio.	
Endemol Deutschland (Edam Acquisition B.V: Konsortium, bestehend aus <u>Mediacinco Cartera SL</u> , die zu 25 % zu Mediaset SpA und zu 75 % Gestelevision	Meta Productions GmbH (90 %) Herr P GmbH (51 %) Wiedemann & Berg Television GmbH & Co. KG (Gemeinschaftsunternehmen mit den Produzenten Max Wiedemann und Quirin Berg)	„Big Brother“ (RTL II); „Der Millionendeal“ (Sat.1); „Die Wache“ (RTL); „U20-Deutschland Deine Teenies“ (ProSieben); Domino Day“ (RTL); „Fear Factor“ (RTL); „Nur die Liebe zählt“ (Sat.1); „Wer wird Millionär“ (RTL); „Zacherl – einfach kochen“ (Pro Sieben); „Akte – Reporter decken auf“ (Sat.1); „Deal or no Deal – Die	63,68 Mio.	62,74 Mio.	k. A.	80 Mio.	k. A.	

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
Telecinco S.A. gehört, <u>Cyrte Fund II B.V.</u> , an der der Gründer von Endemol, John de Mol, mehrheitlich beteiligt ist, und <u>GS Capital Partners VI Fund, LP</u> von der Goldman Sachs Group.)		Show der Glücksspirale“ (Sat.1); „Nur die Liebe zählt“ (Sat.1); „Rette die Million“ (ZDF); „Fun Club“ (RTL II); „Lena – Liebe meines Lebens“ (ZDF)					
Brainpool TV GmbH (Banijay Entertainment (50 %), Eigenbesitz (50 %))	Gemeinschaftsunternehmen mit dem jeweiligen Künstler: Raab TV Produktions GmbH; Ladykracher TV Produktion GmbH; Elton TV Produktions GmbH; Princess TV GmbH; Kuttner TV GmbH; Stein TV GmbH	„Schlag den Raab“ (ProSieben); „Stromberg“ (ProSieben); „Pastewka“ (Sat.1); „TV total“ (ProSieben); „Ladykracher“ (Sat.1); „Die Bülent Ceylan Show“ (RTL); „Dr. Psycho“ (ProSieben); „Axel!“ (Sat.1); „Elton vs. Simon – Die Show“ (ProSieben); „Unser Song für Deutschland 2011“ (ProSieben/ARD)	ca. 50,0 Mio.	k. A.	k. A.	75 Mio.	k. A.
Granada Produktion für Film und Fernsehen GmbH (ITV plc 100 %)	Kromschröder & Pfannenschmidt GmbH (50 %); Imago TV GmbH (51,2 %)	„Das perfekte Promi Dinner“ (VOX); „Unter Volldampf“ (VOX); „Koch Arena“ (VOX); „Goodbye Deutschland“ (VOX); „Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!“ (RTL); „Let's Dance“ (RTL); „Der letzte	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	55 Mio.	k. A.

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
		„Let's Dance“ (RTL) ; « Der letzte Bulle » (Sat.1)					
Odeon Film AG (GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (66,94 %), WEKAH Consult GmbH (8,91 %), Mischa Hofmann (8,35 %), Streubesitz (12,11 %), eigene Aktien (1,07 %))	Monaco Film GmbH (100 %); Odeon TV GmbH (100 %); Novafilm Fernsehproduktion GmbH (100 %); Nostro Film GmbH (100 %); Hofmann & Voges Entertainment GmbH (100 %)	„Der Landarzt“ (ZDF); „Der Staatsanwalt“ (ZDF); „Der Kriminalist“ (ZDF); „Türkisch für Anfänger“ (ARD); „KDD Kriminal Dauerdienst“ (ZDF); „Für immer 30“ (ARD); „Ein Fall für zwei“ (ZDF); „Westflug. Entführung aus Liebe“ (RTL)	k. A.	45,5 Mio. (inkl. Filmproduktion)	56,7 Mio. (nur TV-Produktion: 49,8 Mio.)	52,6 Mio. (inkl. Filmproduktion)	k. A.
ndf: neue deutsche Filmgesellschaft mbH (Management)	ndF Entertainment (100 %); Akzente Film- und Fernsehproduktions GmbH (100 %); IPF GmbH (100 %); Fontana TV Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH (75 %)	„Forsthaus Falkenau“ (ZDF); „Polizeiruf 110“ (ARD); „Um Himmels Willen“ (ZDF); „Der Bergdoktor“ (ZDF)	ca. 45 Mio.	k. A.	k. A.	45 Mio.	
ZDF-Enterprises GmbH (ZDF)	Network Movie Film- und Fernsehproduktionen GmbH & Co. KG (100%); doc.station Medienproduktion	„SOKO Köln“ (ZDF); „Stralsund“ (ZDF); „Der Kommissar und das Meer“ (ZDF); „Kommissar Stolberg“ (ZDF); „Katie Fforde“	k. A.	k. A.	54 Mio.	40 Mio. Schätzung	k. A.

Unternehmens- gruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
	GmbH (50%); Bavaria Fernsehproduktion GmbH (50 %); Studio.TV.Film GmbH (45 %); Gruppe 5 Filmproduktion GmbH (49%); Kinderfilm GmbH (22,5%)	(ZDF); „Maybritt Illner“ (ZDF); „37 ^o “ (ZDF); „Löwenzahn“ (ZDF); „Siebenstein“ (ZDF); in Kooperation mit der Bavaria Film GmbH: „Marienhof“ (ARD); „Sturm der Liebe“ (ARD „Die Rosenheim- Cops“ (ZDF); „Inga-Lindström“ (ARD)					
ProSiebenSat.1 Media AG	Producers at work (74,9 %); Red Arrow Entertainment Group (100 %)	„Anna & die Liebe“ (Sat.1); „Schmetterlinge im Bauch“ (Sat.1); „Dr. Molly und Karl“ (Sat.1); „Plötzlich Papa“ (Sat.1); „R.I.S.“ (Sat.1); „talk, talk, talk“ (ProSieben)	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	Producers at Work: ca. 22 Mio.	k. A.
Spiegel TV GmbH (Spiegel-Verlag)	Spiegel TV Media GmbH (100 %); Spiegel TV Produktion GmbH (100 %); Spiegel TV Infotainment GmbH & Co. (92 %); Aspekt Telefilm-Produktion (100 %); Story House Productions GmbH (50 %)	„Wie schlau ist Deutschland“ (ZDF); „Magazin“ (RTL); „Reportage“ (Sat.1); „Special“ (VOX); „Extra“ (VOX); „Themenabend“ (VOX); „VOX- Nachrichten“ (VOX); „Galileo“ (ProSieben); „Spreewaldkrimi“ (ZDF)	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A.
Schwartzkopff TV-		„Britt, der Talk um eins“ (Sat.1);	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A. ¹⁾	k. A.

Unternehmensgruppe (Gesellschafter)	Tochterunternehmen und Beteiligungen (Auswahl)	Produktionen (Auswahl)	Umsatz im Bereich TV-Produktion in Euro				
			2006	2007	2008	2009	2010
Productions GmbH & Co. KG (Axel Springer AG)		„Willkommen bei Carmen Nebel“ (ZDF); „Deutschland wird schwanger“ (Sat.1); „Mitten im Leben“ (RTL); „Fast Food Duell“ (Kabel1); „Beste Freunde“ (ARD); „Weihnachten mit Marianne und Michael“ (ZDF); „Die goldene Kamera“ (ZDF), „Ein Herz für Kinder“ (ZDF)					
Janus-Gruppe (Andreas Richter (51 %), Helmut Kastner (24,5 %), Franz Solfrank (25 %))	Janus TV GmbH; Janus Entertainment GmbH; Janus Film GmbH	„Die Kochprofis“ (RTL II); „Achtung Kontrolle!“ (kabel eins); „Mein Revier“ (kabel eins); Abenteuer Auto“ (kabel eins); „Abenteuer Leben“ (kabel eins); „We Are family - So lebt Deutschland“ (ProSieben); „Liebe in anderen Umständen“ (Sat.1)	k. A.	38,0 Mio.	k. A.	k. A.	k. A.

Quelle zu Umsatzzahlen: Eigenangaben der Unternehmen (**fett** gedruckt); Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Jahrbuch 2008, Band 1, S. 70 (Schätzungen); Christian Zabel, Wettbewerb im deutschen TV-Produktionssektor, 2009, S. 41 (Schätzungen); Grimme-Institut, Jahrbuch Fernsehen 2010; Geschäftsbericht der MME AG 2010, S. 16 (Schätzungen); div. Presseveröffentlichungen. Quelle zu sonstigen Angaben: Unternehmensangaben.
Mit „ARD“ werden hier sowohl Das Erste als auch die Dritten Programme bezeichnet.

1) Der Umsatz wird nur für die Unternehmensgruppe insgesamt und nicht für das Produktionsunternehmen bzw. für den Bereich der TV-Produktion gesondert ausgewiesen.

Rechtehandel

Nach der Produktion von Programminhalten folgt die wirtschaftliche Nutzung durch den Rechtehandel. Den Handel mit Programmlizenzen übernehmen in Deutschland zum einen nationale und internationale Rechthändler. Zum anderen vertreiben Film- und Fernsehproduzenten ihre Vermarktungs- und Nutzungsrechte direkt.

In Deutschland war die KirchGruppe als erstes deutsches Unternehmen im Rechtehandel tätig. Nach deren Zusammenbruch sind neben internationalen Rechtevermarktern auf dem deutschen Markt insbesondere die Kineos GmbH, in deren Besitz die Filmbibliothek aus der Konkursmasse der KirchMedia übergegangen ist, und die Tele München Gruppe aktiv. Der Rechtstock der Kineos GmbH umfasst rund 12.000 Titel, darunter 8.000 Spielfilme. Die Tele München Gruppe verfügt nach eigenen Angaben über eine Filmbibliothek von über 5.000 Spielfilmen, Fernsehfilmen und Miniserien, mehr als 7.000 Serienepisoden und 2.500 halbstündigen Zeichentrickepisoden. Sie erzielte im Bereich des Rechtehandels im Jahr 2009 einen Umsatz von über 200 Mio. Euro. Als weiteres Rechthandelsunternehmen ist die KINOWELT International GmbH auf dem deutschen Markt tätig, die auf eine Bibliothek von über 7.000 Titeln zurückgreifen kann. Seit 2008 gehört die KINOWELT-Gruppe zur französischen StudioCanal-Gruppe.

Um den Einfluss größerer Rechthändler zu umgehen, haben die großen Sendergruppen direkte Verträge mit internationalen Film- und Fernsehproduzenten geschlossen (Paket- und Output-Deals, s. [Output-Deals und Paketverträge mit Hollywood Studios](#)) oder zum Einkauf fremder oder zur Vermarktung eigener Produktionen eigene Rechthandelsunternehmen gegründet („Rückwärtsintegration“). Beispiele für eine solche Rückwärtsintegration zwischen Rundfunkveranstaltern und Rechtevermarktern sind die Degeto Film GmbH (ARD), die Telepool GmbH (BR, MDR, SWR, Televevia AG), die ZDF Enterprises GmbH (ZDF), die FremantleMedia Enterprises (RTL Group) und SevenOne International GmbH (ProSiebenSat.1 Media AG).

Die vertikal integrierten Sender können von der Programmbibliothek der zu ihrer Unternehmensgruppe gehörigen Rechthehandelsunternehmen profitieren (so z. B. der Sender Tele 5, der zur Tele-München-Gruppe gehört). Zu diesem Zweck haben NBC Universal, Disney und Viacom in Deutschland über Tochterunternehmen eigene TV-Sender gegründet. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die US-amerikanischen Produktionsstudios und die jeweils zur Unternehmensgruppe gehörigen bundesweiten Fernsehveranstalter.

Beteiligungen der US-amerikanischen Produktionsstudios bzw. ihrer Konzernunternehmen an Veranstaltern von bundesweitem privaten Fernsehen (mit fiktionalem Programm)

Unternehmensgruppe	Produktionsstudio	zur Unternehmensgruppe gehörige bundesweite Fernsehveranstalter oder Beteiligungen
News Corporation	20th Century Fox	Sky (diverse Filmkanäle) Fox Channel
Disney	Walt Disney Pictures Touchstone Pixar	Disney Channel Playhouse Disney Disney XD, DisneyXD+1 Disney Cinemagic, Disney Cinemagic HD Super RTL RTL II
Sony	Sony Pictures	MGM Channel AXN ANIMAX
MGM	MGM Studios United Artists	MGM Channel
NBC Universal	Universal Studios	13th Street Universal SyFy Universal

Unternehmensgruppe	Produktionsstudio	zur Unternehmensgruppe gehörige bundesweite Fernsehveranstalter oder Beteiligungen
Time Warner	Warner Bros. New Line	Boomerang Cartoon Network TNT Film TNT Serie
Viacom	Paramount	Nickelodeon Nicktoons NICK Jr.

Neben der Verbindung mit Produktions- und Rechthandelsunternehmen sichern sich Veranstalter attraktive Rechte durch Output-Deals, bei denen die Rechte für sämtliche Neuproduktionen eines Studios für einen festgelegten Zeitraum vorab verkauft werden. Als besonders zuschauerattraktiv werden vor allem sogenannte Premium-Programme wie Erstausstrahlungen von Filmproduktionen großer Hollywoodstudios oder exklusive Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen angesehen. In Deutschland hat für den Pay-TV-Bereich Sky Deutschland mit allen großen Hollywood Studios Output-Deals bzw. langfristige Paketverträge geschlossen. Im frei empfangbaren Fernsehen verfügen die RTL Group und die ProSiebenSat.1 Media AG über umfassende vertragliche Zugriffsrechte auf Produktionen der Hollywood Majors.

Output-Deals und Paketverträge mit Hollywood Studios

Produzent bzw. Studio	Pay-TV-Rechte	Free-TV-Rechte		
		Sky	ProSiebenSat.1	RTL Group
Sony Pictures Entertainment (Sony Corporation)	mehrjähriger Programmvertrag (u. a. „Panic Room“, „Spider-Man“, „3 Engel für Charlie – Volle Power“) Vertragsabschluss: 2003	Vertragsverlängerung: über 20 neue Titel pro Jahr, u. a. „Spiderman 4“, „Terminator Salvation“, „Angels & Demons“, „2012“, „Tim & Struppi“, auch Serien und TV-Movies Vertragsabschluss: März 2009 (mehrjährig)		
MGM/United Artists (Gläubigerkonsortium)	Output-Deal über alle Kinofilme (u. a. James Bond „Die Another Day“) und Serien Vertragsabschluss: Oktober 2002	Paket mit sämtlichen James-Bond-Filmen Vertragsabschluss: Oktober 2006	Paket mit fünf James-Bond-Filmen	Tele München Gruppe; Degeto (Zeitraum: 1984 – 2014); Das Vierte GmbH
Universal Studios (NBC Universal)	Verlängerung des Output-Deals über neue Filme und Serien um mehrere Jahre (u. a. „Hot Fuzz“, „The Bourne Ultimatum“, „American Gangster“, „Helden der Nacht“, „Wanted“) neben den Pay-TV-Rechten für Satellit und Kabel auch für IPTV und Handy-TV Vertragsabschluss: Januar 2008		Programm: RTL Paket mit Spielfilmen und TV-Serien (u. a. „Inglorious Basterds“, „Brüno“, „The Wolfman“) Vertragsabschluss: September 2009	ZDF (Paketvertrag über 40 Filme (u. a. „Inside Man“)); Das Vierte GmbH

Produzent bzw. Studio	Pay-TV-Rechte	Free-TV-Rechte		
		Sky	ProSiebenSat.1	RTL Group
Warner Bros. (Time Warner)	Paket (u. a. „Harry Potter“, „Herr der Ringe“, Serien) Vertragsabschluss: Oktober 2002	Output-Deal, ab 2007; Zugriff auf alle während der Vertragslaufzeit produzierten Filme und eine Auswahl an Serien, 30 Filme pro Jahr (u. a. „Harry Potter“ V und VI, „Blutdiamant“, „Ocean’s 13“); Vertrag endet 2009	--- Programm: RTL Volumenvertrag mit Free-TV-Rechten für 200 Titel (Kinostarts 2010, TV-Serien der Saison 2010/2011, ältere Filme, u. a. „Harry Potter“, „Herr der Ringe“, „Oceans Eleven“, „Blade II“) Vertragsabschluss: März 2009	
20th Century Fox (News Corp.)	Vertragsabschluss: 2002	--- Paket mit Filmstarts 2010 (u. a. „Die Chroniken von Narnia“, „Wall Street – Das gemischte Doppel“, „Gullivers	Spielfilme und Serien (u. a. „The Day After Tomorrow“, „I Robot“) und künftige Spielfilme (u. a. „Ice Age 2“) Vertragsabschluss: 2005 beendet	

Produzent bzw. Studio	Pay-TV-Rechte	Free-TV-Rechte			
		Sky	ProSiebenSat.1	RTL Group	andere
			reisen“, „Das A Team“, „Date Night“) und TV-Serien der Saison 2011/2012		
Paramount (Viacom)	Programmvertrag über Kinofilme (u. a. „Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt“), TV-Movies und Serien (u. a. „24“) Vertragsabschluss: November 2007		Zeitraum: bis 2011 Wert: 500 Mio. Euro Free-TV-Rechte für neue und Katalogfilme Vertragsverlängerung: Januar 2009		
DreamWorks (Steven Spielberg, Stacey Snider, and The Reliance Anil Dhirubhai Ambani Group, zwischenzeitlich Viacom)	Vertragsabschluss: 2002		Verlängerung der bis 2005 gültigen Vereinbarung mit Telepool für den Zeitraum 2006 – 2010 alle Kinoproduktionen und ausgewählte Fernsehserien		Telepool (Output Deal, Zeitraum bis 2010)
Buena Vista/Disney-ABC International Television (Disney)	mehrfähriger Vertrag über Kinofilme von Disney, Touchstone, Miramax (u. a. „Pearl Harbour“, „Chicago“) Vertragsabschluss: 2003		Vertragsverlängerung 2008 Volumenvertrag; exklusive Free-TV-Rechte an neuen Spielfilmen und TV-Serien (u. a. „Fluch der Karibik III“, „Wild Hogs“, „Camp Rock“, „Lost“, „Grey’s Anatomy“, „Dirty Sexy Money“)		
Spyglass			Output-Deal für alle		

Produzent bzw. Studio	Pay-TV-Rechte	Free-TV-Rechte		
	Sky	ProSiebenSat.1	RTL Group	andere
Entertainment (Gary Barber, Roger Birnbaum)		Produktionen ab 2005 (u. a. „Memoirs of a Geisha“) Vertragsabschluss: März 2011 Laufzeit: 3 Jahre		
Lucas Film		Free-TV-Rechte für die komplette „Star Wars“-Reihe		
CBS Film (CBS Corporation)		Volumenvertrag für Serien, Mini-Serien und TV- Movies (u. a. „Beverly Hills 90210“, „Navy CIS“, Numb3rs“) Vertragsabschluss: Januar 2009		Tele München Gruppe (Output-Deal, jährlich 7 Spielfilme (u. a. „The Back-up Plan“, „Beastly“), Laufzeit: mehrjährig ab 2009)

Quelle: Unternehmensangaben, Presseveröffentlichungen

Stand: April 2011